

General-Anzeiger



Alltägliches Tagesblatt.

Wöchentliche Neuere Nachrichten.

Abonnement 50 Pfg. pro Monat frei ins Haus. Auch die Post unter Nr. 2770 Pfg. pro Quart. etc. Bestellsch. 10 Pfg. pro 5 Pfg. Zeitungs- u. 10 Pfg. anständige Anzeigen 50 Pfg.; Restanten 10 Pfg. Bei Abbestellungen Nachz.

Bei der Redaktion verantwortlich: Maxime G. Ullrich. Druck: G. Ullrich. Druck- und Verlagsanstalt: G. Ullrich. Druck- und Verlagsanstalt: G. Ullrich.

Druck- und Verlagsanstalt: G. Ullrich. Druck- und Verlagsanstalt: G. Ullrich. Druck- und Verlagsanstalt: G. Ullrich.

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Der Bauernfreund“ und „Akeriki am Saalestrand“.

Wer ein reichhaltiges, gut unterrichtetes Abendblatt lesen will, der abonnire auf das

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats mit den wöchentlichen Gratisbeilagen: „Der Bauernfreund“ und „Akeriki am Saalestrand“. Abonnement pro Monat 50 Pfg. frei ins Haus.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ erscheint täglich Nachmittags, außer Sonntags, und orientirt seine Leser durch populär geschriebene Leitartikel über alle wichtigen politischen, Dorf- und Gemeindefragen und gibt in einer fessellichen, sorgfältig redigirten und übersichtlichen Anordnung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Correspondenz- und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ auf's Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und in der

„General-Anzeiger“ zweifellos das bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle.

In ausführlichster Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gesellschafts-Veranstaltungen, Vereinsangelegenheiten und alle bemerkenswerthen Ereignisse aus der Umgebung. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S., und erscheinen sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“. Die Haltung des „General-Anzeiger“ ist absolut unparteiisch.

Anlässlich der im nächsten Monat beginnenden „Sächsisch-Böhmischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Leipzig“ haben wir unsere bewährten Mitarbeiter, den bekannten Leipziger Journalisten E. Cromé-Schwenning, beauftragt, uns für die Dauer der Ausstellung Plaudereien und Berichte über die Ausstellungen zu schreiben, unter specieller Berücksichtigung der Aussteller aus Halle, den umliegenden Ortschaften und der Provinz Sachsen überhaupt. Für das Heftchen erwarten wir für das nächste Vierteljahr wiederum einen hochinteressanten Kriminalroman:

Drei Masken in Schwarz.

Von Georg Höder. Gleichzeitig empfehlen wir den „General-Anzeiger“ als wirksamstes Infektions-Organ. Der

„General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Abonnentenzahl in Halle und dem Saalkreis.

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von allen Postämtern unter Nr. 2770 des Postzeitungsverzeichnisses, sowie Filialen, Trägern und Expeditionen des „General-Anzeiger“ jederzeit entgegen genommen.

Die linke Hand.

Kriminalroman von Henry Cavain. (Fortsetzung.) (Herausgeber best.)

Mit schmerzlichen Ausdruck haleten die Augen Widah's auf dieser Scene, und ein tiefer Seufzer entklimpte seinen Lippen. Aber er bedachte tief sein ganzes Leben das Geheimniß dessen, was er in diesen entscheidenden Augenblick empfand. Als er sich auf der Straße befand, schien er sich ein wenig erholt zu haben von der Bewegung, die ihn ergriffen hatte. „Wut!“ sagte er. „Meine Aufgabe ist noch nicht zu Ende.“ Er sprang in eine Droschke und ließ sich nach der Polizeipräsidentur fahren.

Einen Monat später, an einem schönen Frühlingstag, schritten Patriot und Johanna, die seit einigen Tagen vermählt waren, Arm in Arm die von einer eleganten Menge durchwogte Avenue des Maccas hinab.

Sie waren glücklich; nach den schweren Kämpfen und Aufregungen, welche sie durchgemacht hatten, lag jetzt ein verheißungsvolles Leben vor ihnen, ein Leben voll Glück und Liebe.

Patriot's Geschäfte gingen ausgezeichnet. Sie hatten neben dem Geschäft eine hübsche Wohnung gemietet und auf das Beste lebte ausgefattet.

Die Wittve Sperling hatte ihre Wohnung über dem Geschäft inne behalten und verschmähte den Dienst ihres Sohnes. Es war das erste Mal, daß Johanna nach ihrer Verheirathung das Wohlwollen Widah's betrat. Sie war tief ergriffen, als sie die Allee wiederah, welche sie einige Monate früher zu Pferde an der Seite ihres Vaters durchgemessen hatte. Der theure Beschützer war dahin. Aber in ihrem Schmerz gewöhnte es ihr eine große Beruhigung, daß sie den starken

Die Uneinigkeit der Mächte.

Halle, 24. März.

Es ist im Laufe der letzten Woche an dieser Stelle mehrfach darauf hingewiesen worden, daß die Großmächte, welche sich in den griechisch-türkischen Konflikt einmischten, nicht einig sind hinsichtlich der Maßregeln, welche außer der Blokade zu ergreifen sind. Der Anfangs schiebende Zwist tritt jetzt offenkundig zu Tage. Was London und Paris kommt übereinstimmend die Ansicht, daß England sich weigert, an den strengeren Maßnahmen gegen Griechenland sich zu betheiligen. Charakteristisch ist, daß vorigen Sonnabend in London ein Kabinetstisch stattfand, welchem merkwürdiger Weise der Minister des Auswärtigen, Lord Salisbury, nicht bewohnte, und daß dieser unter Vorbehalt des Verzugs von Devonshire abgeleitete Kabinetstisch den Beschluß faßte, den Beitritt zur Blokade abzulehnen. Dieser Beschluß soll zurückzuführen sein auf die griechenfreundliche Stimmung einzelner Mitglieder des Kabinetts und auf den wachsenden Argwohn gegen Ausland. Fernerhin wird von einem neuen Vermittlungsversuch Englands gesprochen, der die Abwendung der Gefahr eines türkisch-griechischen Zusammenstoßes an der nachsibirischen Grenze bezweckt. Wie man einer Depesche der „Köln. Ztg.“ zufolge in Paris wissen will, laufe dieser Plan da hinaus, die Türkei sollte Griechenland sowie auch die Türkei auffordern, ihre Truppen je 50 Kilometer von der Grenze abzuziehen. Sollte Griechenland sich weigern, so würde England zur Blokade von Volo bereit sein. Auf die Türkei sollten hauptsächlich Ausland und Oesterreich ihren Einfluß geltend machen; im Falle des Widerstehens der Türkei wäre England zu allen Zwangsmaßnahmen gegen die Pforte zu haben. Wie weit die Vermittlung von einer nahe bevorstehenden Umgestaltung des englischen Kabinetts in den thätlichsten Verhältnissen begründet ist, läßt sich auf Grund der bisher vorliegenden Berichte nicht beurtheilen. Jedemfalls geht augenblicklich etwas noch Unausgeföhntes hinter den Kulissen der Diplomatie hervor, das zu allererst mehr oder minder gewagten Vermuthungen Anlaß giebt:

Ein eigenthümliches Schlaglicht auf die englische Politik würde es werfen, wenn sich nachstehende Meldung der „Internationalen Korrespondenz“ bestätigen sollte, die sie angeblich von bestunterrichteter Seite erhalten hat:

Paris, 22. März. Der hiesige englische Botschafter Monson machte dem französischen Minister des Auswärtigen, Hanotaux, die Mitteilung, daß angeblich der Botschafter, welcher verschiedene Male gegen, durch Entsendung größerer Truppenkörper nach Kreta an der Entmännung der Aufständischen direkt Antheil zu nehmen, die britische Regierung bereit sei, auf eigene Kosten 10000 Mann nach der Insel zu entsenden, um die griechischen Truppen zum Abzug und die Aufständischen zur Niederlegung der Waffen zu zwingen. Falls die Großmächte diesen Vorschlag Englands annehmen würden, sei England bereit, sich an der Befreiung der griechischen Häfen zu betheiligen. Hanotaux antwortete darauf, die französische Regierung betreue den Standpunkt, daß die Besetzung Kretas nicht einer einzelnen Macht übertragen werden könne, und seiner Ansicht nach seien auch die übrigen sechshändigen Regierungen der gleichen Meinung.

Herr Hanotaux hat mit dieser Antwort sichtlich im Sinne der anderen Mächte gesprochen. Es wird den Engländern schwerlich gelingen, die Erlaubnis der anderen Mächte dafür zu gewinnen, daß es eine eigene größere Truppenmacht auf Kreta landen darf.

treuen Arm Patriot's an in ihrer Seite fühlte. Der Verlust ihres Vermögens machte ihr wenig Kummer.

Sie gingen langsam. Das Waldhagen war an jenem Tage sehr belebt, und es machte ihnen Verlegenheit, das ganze elegante Paris in glänzenden Equipagen an sich vorbeizieheln zu sehen. In einem mit zwei prächtigen Pferden bespannten Phaeton gewahrte sie Herrn Falter, den ehemaligen Freund ihres Vaters, welcher sie mit halbem Grausen tief zurückgewiesen hatte, als sie zu ihm gekommen war, um seine Nachrich zu ersehen. Ebenso bemerkte sie auch die Herren Raymond Brud, Lew und Vereire, und sie mußte den Blick abwenden, um die Stunden grausamer Todesangst zu vergeffen, deren Erinnerung der Anblick dieser Leute wieder wach rief.

Nach einiger Zeit bemerkte sie drei Personen, welche in derselben Richtung vor ihnen dahinschritten. Johanna erkannte dieselben alsbald, trotzdem sie ihre Gesichter nicht sehen konnte. Der Mann und die Frau gingen Arm in Arm; sie waren alt und gebrochen.

Die abgetragenen Kleider der beiden Alten erschienen noch ärmerlicher unter dem klaren Schein der Frühlingssonne. Neben ihnen ging ihr Sohn sorgemoll und mit gekrümmter Stirn. Er wagte nicht die Augen zu erheben, aus Furcht, neugierigen und ironischen Blicken zu begegnen.

Die drei Personen machten Kehrt und kamen ihnen entgegen. Als sie Johanna bemerkten, suchten sie zusammen, und eine tiefe Waffe überzog das Antlitz des jungen Mannes.

Johanna warf ihnen einen mehr mitleidigen als zornigen Blick zu.

„Es sind die Wiberols“, sagte sie zu Patriot, als sie vorbei waren. Die Frau Gräfin de Wiberol, geborene de Latour-Langun, hatte ihr hochmüthiges Wesen vollständig verloren. Ihr Vorzeichen hing jetzt unbenutzt herab, und die tadellose Symmetrie ihrer blonden Locken war vollständig dahin. Finster und demüthig senkte sie die Augen. Ihr Stolz war gebrochen durch jene

Wär' der Gedanke nicht so sehr geliebt, man wär' veracht, ihn herzlich dumm zu nennen.“

Ueber die Frage der eventuellen Okkupation einiger Theile Kretas ist bisher, so schreibt der „Gamb. Korresp.“, eine Verständigung zwischen den Mächten noch nicht erzielt. Es zeigt sich nirgends eine Einigkeit auf dieser Maßregel. Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben von vornherein ihre Mitwirkung dabei abgelehnt. Frankreich und Italien sind über ihr Verhalten noch nicht einig, und England und Rußland, an welche Mächte man zuerst wegen dieses Schrittes herantritt, scheinen sich in ihrer Entscheidung nicht heilen zu wollen. Eine positive Feststellung des Zeitpunktes, wie lange der Bericht mit der Blokade Kretas dauern soll, liegt nicht vor. Als ein dritter Schritt, Griechenland zur Nachgiebigkeit zu zwingen, ist die Bekämpfung der unter Führung des Obersten Valjo's stehenden Truppen auf Kreta in Aussicht genommen. Die Verhandlungen über diese Maßregel sind zwar bereits eingeleitet, aber es ist noch von keiner Mächte eine Entscheidung eingeleitet. Nach der Ansicht des österreichischen Militärattachés in Konstantinopel, der auf Kreta war, sollen die Aufständischen 40000 Mann stark sein, zu deren Bekämpfung 80000 europäische Soldaten notwendig wären. Die Jähren nehmen sich ebenfalls aus, allein sie sind dem doch wohl nicht übertrieben. Die russischen Truppenkörper haben den Vobosovo passiert. Englands Truppen kommen von Malta. Italienische Truppen, 600 Mann Marine-Infanterie, sind in Spezia an dem „Eridano“ eingetroffen worden.

Weiterhin liegen noch folgende Meldungen vor:

Berlin, 24. März. Der „Post-Anz.“ meldet aus Athen von gestern: Man glaubt hier bestimmt, daß es zur Blokade von griechischen Häfen nicht kommen wird. Innerhalb dieser Woche wird die Abreise des Kronprinzen an die Grenze zweifellos erfolgen, dann werden auch 1000 Mann bei 1600 Mann starken vieren Bataillonen, das noch hier liegt, an die Grenze abziehen. Die Besetzung aller Städte Griechenlands soll dem Bürgen über 81 Jahre antramm werden. Wären soll in sechs Bezirke getheilt werden. Jeder Bezirk wird nur jeden sechsten Tag zu einem zweitägigen Badbetrieb herangezogen werden.

Kanea (Kreta), 23. März. Heute trafen 15 Mann französischer Marine-Infanterie hier ein, die wegen des schlechten Wetters in Suva landen und den Weg nach Kanea zu Fuß zurückgehen. Sie wurden in der türkischen Kaserne einquartirt. Das französische Marine-Belegiment wurde infolge dessen auf die Schiffe zurückgezogen.

Politische Heberisch.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. März. (Hofnachrichten.) Die kaiserlichen Majestäten wollten heute dem Bürgerfestzuge vom Feste der Vorkal 3 des königlichen Schlosses aus mit den fünf ältesten Prinzen bei. Abends um 6 Uhr fand bei den Majestäten eine größere Tafel in der Bildergalerie des Schlosses statt. — Mehrere der in Berlin zum Feste erschienenen Fürstlichkeiten sind wieder abgereist. — (Der Kaiser) hat angeichts der patriotischen Bewegung, die allerorten im Lande durch die Feste der hundertsten Wiederkehr des Geburtsfestes des großen Kaisers, insbesondere auch unter den alten, seiner Fühnung unentgeltlich geworbenen Kriegern hervorgerufen ist, beschlossen, daß auch den Veteranen der Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71 die von ihm gestiftete Erinnerungsmedaille verliehen werden soll. Die Kosten

hundertfache Entlohnung, welche wie ein Donner Schlag ganz Paris in Aufregung brachte.

Ihr lebender Blick schien ein Zeichen der Theilnahme von ihren ehemaligen Fremden zu heischen, welches diese ihr nicht zu geben wagten. So bog sie denn in einen verödeten Seitenweg ein und verschwand.

Die Sonne neigte sich dem Untergange zu. Patriot und Johanna schlugen die Allee ein, welche nach dem Waldhagen führte. Sie waren durchaus nicht ermüdet und hatten die Mühsig, zu Fuß nach Hause zurückzutreten.

In der Nähe des Trümpfphagens bemerkten sie einen Mann in einem Krankenzug, welcher von einem Bedienten gehalten wurde.

Patriot glaubte das Gesicht des Kranken zu kennen und trat lebhaft näher.

„Sie John Fygerald!“ rief er, dem Kranken die Hand reichend.

„Ah, Sie sind es, Patriot O'Reddy!“ antwortete eine schwache Stimme.

Zu gleicher Zeit machte John Fygerald eine Bewegung, um seinen alten Freund zu begrüßen. Aber die Krankheit vor Fygerald als er, und stöhnend kam er in die Kisten zurück. „Ich freue mich sehr, Sie zu sehen“, sagte er mit Anstrengung. „Welch ein Glück für Sie, lieber Freund, daß Sie in Paris geblieben sind. Das Fieber des Senegal hat mich arg zugerichtet, wie Sie sehen; ich werde kaum noch vier Wochen zu leben haben. Am meisten ärgert es mich nur, daß ich auch nicht einen einzigen Schuß gekan habe. — Aber kommen Sie doch einmal zu mir. Wollen Sie? Ich möchte im „Hotel d'Angleterre.“ Ich möchte gar zu gern noch einmal mit Ihnen von unserer Jagdgründe plaudern, ehe ich sterbe. Sie sind mein einziger Freund, mein lieber Patriot.“

Der junge Mann schüttelte die brennende Hand des Kranken und verabschiedete sich recht oft zu befehlen.

„Ich glaube wirklich“, sagte er, als sie den Kranken verließen hatten, „daß ich besser gethan habe, in Paris die wilden

Schulze & Petermann

HALLE a. S.,
Gr. Ulrichstr. 56, I. Treppe • Gr. Ulrichstr. 56, I. Treppe
empfehlen:

Einen großen Posten **Rester**
und im Preise erheblich zurückgesetzte
Kleiderstoffe und Anzugstoffe, &
um für neue Eingänge Raum zu gewinnen.
Gardinen, aparte Muster,
vorzüglichste Fabrikat, äußerst billig.

Frau Louise Prosniewsky,

ständig geprüfte Lehrerin für weibliche Handarbeiten.
Lehrinstitut für theor. und praktische
Wäsche-Anfertigung.
Marienstr. 29, I. **Halle a. S.** Marienstr. 29, I.
Besucht von Damen aus den besten Familien.
Lehrt **eigenen** einfachen sicheren, durchaus bewährten Methode Hand-
nach ihrer und Maschinenhaken und Zuschneiden aller Arten
Wäschegegenstände. **Prospekte** werden auf Wunsch sofort franco zugesandt.
Für auswärtige Schülerinnen billige und liebevolle Aufnahme im Hause.

Möbel-Industrie.

Atelier für Innendekorationen.

Gebr. Bethmann, Halle a. S.,

Gr. Steinstrasse 79.
Grossartige überraschende Auswahl
grundgediegener geschmackvoll gearbeiteter Waaren,
aufgestellt in Musterzimmern.
Solide Preise.
Prämirt: Liverpool, Amsterdam, Antwerpen, Leipzig,
Halle a. S. etc.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 20 Jahren bewährt als
beßes und billiges Wafch- und Bleichmittel.
Es warren vor Nachahmungen, die meist aus calc. Soda her-
stehen und den Werth von 1 bis 1 1/2 Pfund Krystall-Soda gleichkommen,
unter dem Namen Bleich-Soda nur bedeutend theurer bezahlt werden
und nur geringe Wafch- und keine Bleichkraft haben.
Nur in Packeten erhältlich mit dem Namen „Henkel“ und
dem „Löwen“ als Schutzmarke.
Henkel & Co., Düsseldorf.



Siphon- Bier-Versand Paul Dänhardt, Fernspr. 919. Gr. Berlin.

Im Anstich stets vorrätlich:
Hiesiges Bier nach Pilsener Art à Krug M. 1,50
Lagerbier „ „ „ „ „ 1,75
Hiesiges Bier nach Münche-
ner Art „ „ „ „ „ 1,50
Tafelbier „ „ „ „ „ 1,60
Freyberg-Bräu „ „ „ „ „ 1,75
Echt Münchener Bürgerbräu „ „ „ „ „ 2,50
Echt Calmbacher I. Qualität „ „ „ „ „ 2,50
(Inhalt pro Krug ca. 5 Liter)
Lieferung frei Haus ohne Pfand.
Für Festlichkeiten im Hause das Beste.

David's Schokoladen & Kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen.

W. C. Hammer,
Uhrmacher,
42 Leipzigerstr. 42.
Rebersteigen 1. u. Glas 10 A,
Seiger 10 A, Bügel 10 A,
Schlüssel 5 A.
Alles unter Garantie.

Ausverkauf

kümmlicher noch vorräthiger
Rheingauer Früchte
und
**Braunschweiger Gemüße-
Conserven**
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Fr. Otto Selle,
Colonialwaaren-, Wein- und
Conjerven-Handlung,
Bismarckstr. 27.

Fahr-Unterricht.

**DÜRKOPP'S
FAHRÄDER**
SIND ALLEN VORAN!

General-Vertreter für Halle a. S. u. den Saalkreis:
Hermann Lippold, Halle a. S., Mittelstr. 14.

Neu! Neu! Passend zum Fest! Zähne

von 2 Mk. an,
Hombieren u.
Reparatur sofort.
Gebisse am Gammern, mit den ge-
prüften neuen überflüssigen
Schmerzmittel angeschlossen. Mittel
und Schwüre werden sofort geheilt.
Billig! Billig!
Hier wird billig die Zahntechnik erlernt.
G. Pieper, Markt 14, II.

Delik. russ. Salat,

Rügenwalder Gänsebrust ohne Knochen,
Gänseleber,
Kaffee-Rippstecker, mild gefolgt,
feinchen Salzbraten, gek. Zunge,
rohen und gekochten Schinken,
Lachsstücken, Mordeellen,
die Braten, garnirte Schaffeln
in bestem Arrangement empfiehlt
**W. Nietsch, Leipzigerstr. 77,
Fernspr. 166.**

Mäuse u. Ratten

werden schnell u. sicher getödtet
durch Apoth. Freyberg's (Deltzsch)
Rattenkuchen
Menschen, Hamstern u. Geflügel
unschädlich. Wirkung tausendfach
belobigt. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50
bei **Helmhold & Co., Adler-
Apotheke, Kaiser-Apotheke,
Löwen-Apoth., Ernst Jentzsch,
Walter-Droger, Wuchererstr. 75,
Hirsch-Apotheke, Markt-
Drogerie, Halle, Apotheken in
Brehna, Düben, Eilenburg, Mar-
kranstädt, Lützen, Teicha, J.
Hahn, Weisenfels, G. Ikkor,
Bitterfeld, F. Ochs, Landsberg.**

Kartoffelkuchen,

ganzlich frisch, empfiehlt
Otto Hänel,
Garz, 12 u. Weisthr. 46.

C. Wendenburg

Steinmetzmeister,
Comptoir: Bernhardtstr. 17 Halle a. S., Fernsprecher Nr. 506
empfeilt
Grabdenkmäler
von Granit, Gneis, Marmor, Serpentin und Sandstein, sowie un-
verwetterliche Krystallplatten.
Meine Lager befinden sich
am Nordfriedhof (Deffauerstr. 1),
Wertplatz und Hauptgeschäft
Südfriedhof Friedensstraße 2.

Freyberg's Brauerei

empfeilt Lager- Münchener u. Pilsener Bier
à Flasche 10 Pfennige.
Porter-Bier à Flasche
20 Pfennige,
1896 in Berlin zweimal mit der goldenen Medaille
prämirt.
Kochkunst-Ausstellung und Hauswirtschaftliche Ausstellung.

Confirmanden-Stiefel

! billig !

! billig !
Große Ulrichstraße 57.

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!

Grosse Geld-Lotterie

zur Freilegung der Willibrordi-
kirche, Wesel. — 28074 Gew. und
1 Prämie in 3 Klassen.

Größter Gewinn im glücklichsten Falle	250,000 M.	
150,000 M.	100,000 M.	75,000 M.
50,000 M.	40,000 M.	30,000 M.

U. a. v.
Insgesamt **1,410,840 M.**
Ziehung 1. Klasse 8. u. 9. April. Loose 1. Klasse kosten:
1/2 M. 6,00, 1/2 M. 8,50. Vollloose gültig für 3 Kl. 1/2 M. 15,40, 1/2 M. 7,70.
Porto und Liste jeder Klasse 30 Pf., empfehlen
Bankgeschäft **Ludwig Müller & Co.,**
Berlin C., Breitstrasse 5,
beim Kgl. Schloss.

Am 1. April eröffne ich
Leipzigerstraße 66, „Stadt Berlin“ gegenüber,
eine
zweite Verkaufsstelle
meiner Fabrikate in
Chocolade, Zuckerwaaren und Honigkuchen
die ich zu den billigsten Preisen offerire.
— Fabrik: Kleine Wallstraße 6 u. 7. —
Albert Hampe.

Frauen-Industrie- u. Kunstgew.-Schule,

akademische Lehranstalt I. Ranges

für moderne Damenschneiderei u. Wäsche-Confection,
älteste und bestrenommirte am Platze,
Halle, S. Sophienstr. 17, Wilhelmstr.-Ecke.
System und Methode der Berl. Akademie. (Massnahmen,
Schnittzeichen, Zuschneiden, Anfertigen, Ausbild. als Directricen.
Für Damen hoh. Stände Separat-Kurse. Honorar missl. Prospekte gratis und
franco durch die
Vorsteherin Frä. Clara Martini.

Steinkohlenbrikets,

geeignetes Feuerungsmaterial für Lokomotiven und Lokomotionen, ab Grube
à Ctr. 0,80 Mk., frei Station Gr.-Reinhardt (Halle-Magdeburg) oder Nauendorf
(Halle-Halberstadt) Mk. 0,90 pro Centner. Größere Abnehmer, sowie Händler er-
halten Rabatt.
Steinkohlenwerk Plätz bei Köberlin.

Gardinen

in den neuesten und geschmackvollsten
Mustern, Stoffe zu Zuggardinen,
Rouleauxspitze
empfehlen zu sehr billigen Preisen

Schnabel & Grünberg

Leipzigerstrasse 21.